



Hintergrund

Citizen Science und partizipative Forschung setzen darauf, dass Bürger*innen motiviert und interessiert sind, sich freiwillig an wissenschaftlichen Projekten zu beteiligen. Studien, welche die Motivation untersucht haben, basieren meist auf Angaben von Personen, die sich bereits an einem oder mehreren Projekten beteiligt haben. Diese Untersuchungen geben jedoch wenig Aufschluss darüber, wie gross die Bereitschaft der Bevölkerung insgesamt ist, sich an Forschung aktiv zu beteiligen und welche Rahmenbedingungen hierfür erfüllt sein müssen. Unsere Befragungsstudie versuchte diese Lücke für die Schweiz zu schliessen.

Methode

Die Grundgesamtheit der Studie war die Wohnbevölkerung der Schweiz ab 18 Jahren. Es wurden 1'394 Interviews mittels Onlinebefragung und optional postalische Befragungen (für Haushalte ohne Internetanschluss) in allen Sprachregionen der Schweiz durchgeführt. Die Befragung fand zwischen dem 12.10.2020 und dem 20.12.2020 statt. Die Ergebnisse wurden nach Altersgruppen, Geschlecht, Sprachregion und Bildung gewichtet.

Forschungsfragen

- Wie steht es um die Motivation und Bereitschaft der Schweizer Bevölkerung, sich aktiv an partizipativer Forschung zu beteiligen?
- Wer ist unter welchen Umständen bereit, Zeit und Energie für partizipative Forschungsprojekte aufzuwenden?

«Partizipative Forschung bedeutet für uns, dass der Forschungsprozess so gestaltet wird, dass Bürger*innen die Möglichkeit haben, sich auf Augenhöhe mit Wissenschaftler*innen an Forschungsprojekten zu beteiligen. Die Teilnehmer*innen entscheiden, ob, in welcher Form und wie intensiv sie sich einbringen möchten.»

Forschungsteam Partizipative Forschung Schweiz

Zentrale Ergebnisse

Partizipative Forschung ist nicht allen bekannt.

8 % sind vertraut mit dem Begriff «Citizen Science» und 15 % mit dem Begriff «Partizipative Forschung».

Nur wenige haben bereits mitgeforscht.

5 % haben bereits einmal an einem partizipativen Forschungsprojekt teilgenommen (meist an Universitäten oder Fachhochschulen).

Dennoch ist ein hohes Potenzial zu erkennen.

48 % der Befragten könnten sich eine Beteiligung an partizipativen Forschungsprojekten vorstellen. Die Mehrheit (83 %) würde mindestens ein paar Stunden im Monat dafür investieren. Unter den Personen, die sich besonders interessieren, sind es vor allem jüngere Personen, Personen mit höherer Bildung und Personen mit einer Offenheit für wissenschaftliche Themen.

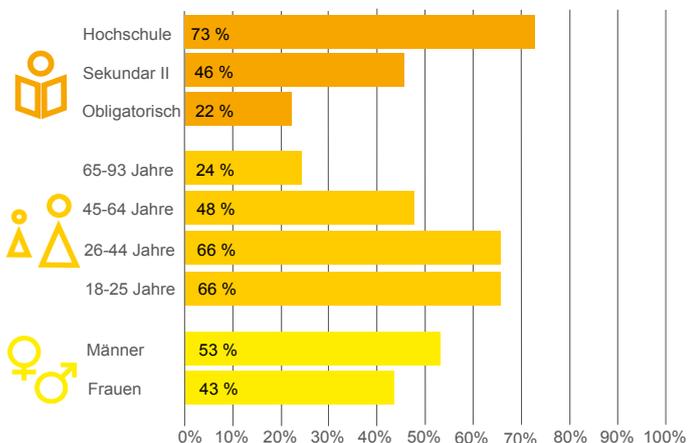
Soziales und Umwelt sind beliebte «Mitforsch-Themen».

Beliebte Themen sind: Gesellschaft und Soziales (55 %), Umwelt/Tiere (49 %), Technik/Naturwissenschaften (48 %), Medizin/Gesundheit (44 %), Kunst/Kultur (21%).

Interesse besteht in der gesamten Schweiz.

Personen aus der deutschsprachigen Schweiz können sich eine Beteiligung an Forschung eher vorstellen (50 %) als Personen aus der französisch- (42 %) oder italienischsprachigen Schweiz (36 %). Es gibt keine markanten Stadt-/Land-Unterschiede.

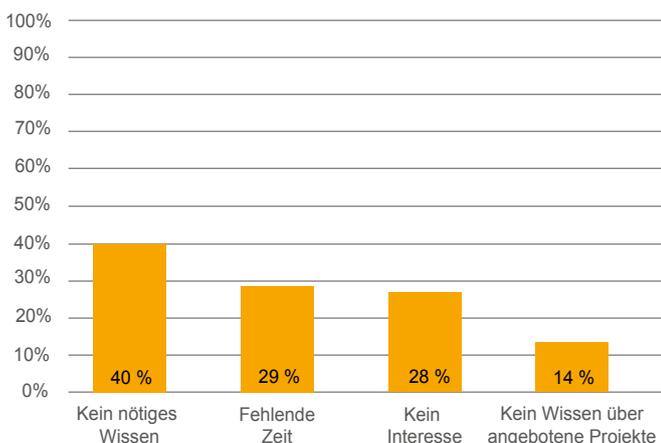
Soziodemografische Unterschiede



Welche Unterschiede gibt es bei der Bereitschaft, an «partizipativer Forschung» mitzuwirken, hinsichtlich Bildung, Alter und Geschlecht?

Lesebeispiel: Unter allen Befragten sind jüngere Personen, Männer und Personen mit höherem Bildungsabschluss, eher bereit, an partizipativer Forschung mitzuwirken.

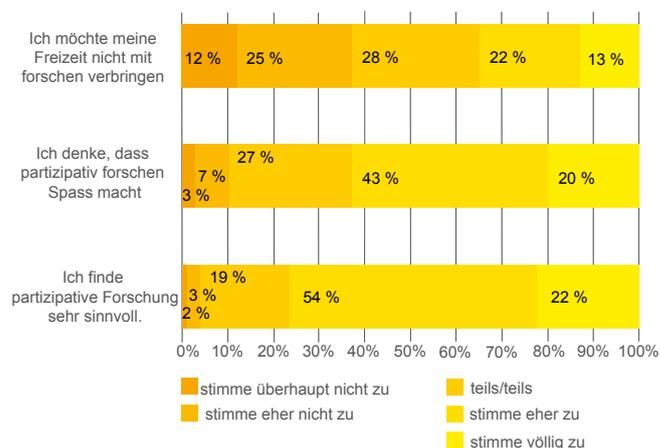
Hinderungsgründe



Was hindert Personen, sich an partizipativen Projekten zu beteiligen?

Lesebeispiel: Von den Personen, die sich nicht beteiligen würden, geben 40 % an, dass sie dies nicht tun, da ihnen das nötige Wissen für eine Beteiligung fehlt.

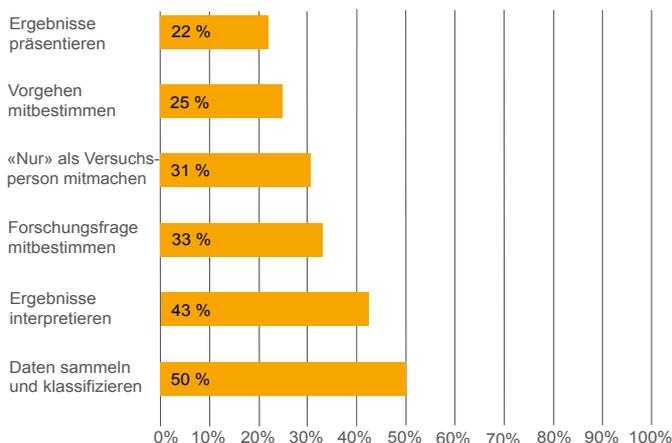
Einstellungen



Welche Einstellungen haben die befragten Personen zur «partizipativen Forschung»?

Lesebeispiel: 22 % aller befragten Personen stimmen der Aussage «Ich finde partizipative Forschung sehr sinnvoll» völlig zu.

Interesse an Forschungsphasen



Was würden Personen, die sich interessieren, in einem partizipativen Projekt konkret machen wollen?

Lesebeispiel: Von den Personen, die sich beteiligen würden, geben 50 % an, dass sie gerne Daten sammeln und klassifizieren würden.



Ausblick

Die Studienergebnisse zeigen ein Potenzial von an partizipativer Forschung interessierten Bürger*innen.

Gemeinsam forschen heisst für die Zukunft:

- Die Zielgruppen von partizipativen Projekten gezielt ansprechen.
- Verschiedene Teilaufgaben im Forschungsprojekt deutlich machen und interessierten Personen näher bringen.
- Partizipative Projekte in der Öffentlichkeit stärker sichtbar machen.

Gefördert durch

STIFTUNG
MERCATOR
SCHWEIZ

In Kooperation mit



Universität
Zürich^{uzh}

Partizipative Wissenschaftsakademie und
Institut für Kommunikationswissenschaft und Medienforschung

Kontakt

Fachhochschule Nordwestschweiz FHNW
Hochschule für Soziale Arbeit
Institut Integration und Partizipation
Riggenbachstrasse 16, CH-4600 Olten
Dr. Alexander Seifert, alexander.seifert@fhnw.ch